

Zwischenkirchliche Beziehungen

Vorbemerkungen

Für die vielfältigen Außenkontakte, die ich im Namen und Auftrag der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche pflege, bin ich ausgesprochen dankbar. Sie stellen uns als Kirche in eine Dimension weltweiter Verbundenheit, die uns vor Provinzialität und Eigenbrötelei bewahren kann. Auch persönlich haben diese Kontakte meinen eigenen Horizont bereichert.

Die innerdeutschen Kontakte zur Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), zur Union Evangelischer Kirchen (UEK), zur römisch-katholischen Kirche und unsere Beziehungen in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) werden im mündlichen Bericht der Kirchenleitung behandelt.

1. Der Internationale Lutherische Rat (ILC)

Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche ist Mitglied im Internationalen Lutherischen Rat (ILC). Seine Anfänge gehen auf eine Konferenz kirchenleitender Persönlichkeiten des Bekenntnisluthertums in Uelzen, Deutschland, 1952 zurück. Weitere Treffen gab es in Oakland, Kalifornien, 1959 und in Cambridge, England, 1963. Die "International Lutheran Theological Conference" wurde in Cambridge aus der Taufe gehoben. Erst im Jahr 1993 wurde das „International Lutheran Council“ (ILC) als Zusammenschluss von Kirchenkörpern gegründet.

Zu den Zielen des Rates gehört es, die konfessionelle lutherische Theologie weltweit zu stärken:

- durch theologische Studien zu Gegenwartsfragen;
- durch Ermutigung und Stärkung der Kirchenleitenden;
- durch Bestärkung und Unterstützung der Kirchen bei Missionsprojekten;
- durch Verstärkung der theologischen Ausbildung unter anderem durch Konferenzen der jeweiligen Seminare und theologischen Ausbildungsstätten;
- durch die Ermöglichung lutherischer theologischer Literatur;
- durch die Publikation der ILC-News.

Nachdem der Präses der Lutherischen Kirche-Missouri Synode, Dr. Gerald Kieschnick, im Jahr 2010 durch Präses Matthew Harrison abgelöst wurde, wurde auch ein Wechsel in der Leitung des ILC erforderlich. Entsprechend der Konstitution übernahm ich als bisheriger Stellvertretender Vorsitzender (Vice Chairman) die Aufgabe des Vorsitzenden (Chairman) bis zu einer regulären Wahl im Jahr 2012. Als Vice Chairman wurde Präses Robert Bugbee von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kanada (LCC) gewählt. Der langjährige verdienstvolle Exekutiv-Sekretär, Dr. Samuel Nafzger, wurde mit einem Interim durch den Präses a.D. der LCC, Dr. Ralph Mayan, abgelöst.

33 Mitgliedskirchen zählen als Vollmitglieder oder assoziierte Mitglieder zum ILC: fünf Kirchen in Afrika, neun in Asien, sieben in Europa, wobei unsere Schwesterkirche in Dänemark einen Gaststatus eingenommen hat, neun Kirchen in Lateinamerika und drei Kirchen in Nordamerika.

Die Konferenz im Jahr 2007 fand vom 24. bis 30. September in Accra, Ghana, statt. Der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Ghana, Paul Kofi Fynn, hatte die Konferenz eingeladen. Ein thematischer Schwerpunkt wurde im Bereich der Praktischen Theologie gesetzt. Das Thema lautete: „Living as reconciled children of God“ – „Leben als versöhnte Kinder Gottes“.

Die zweite Konferenz im Synodalzeitraum fand im Jahr 2009 in Seoul, Südkorea, auf Einladung der dortigen Evangelisch-Lutherischen Kirche durch Präses Dr. Um statt. „Living Live to the Full“ lautete hier das Thema.

Aus Kostengründen wurde der Tagungsturnus von zwei auf drei Jahre ausgedehnt, was auch die Tagungen der verschiedenen Regionen betrifft, die jeweils zwischen den Konferenzen auf kontinental-lokaler Ebene stattfinden.

Der Lutherische Weltbund (LWB) hat die Frage an den ILC gerichtet, ob wir einem Schuldeingeständnis des LWB gegenüber den Mennoniten zustimmen und damit beitreten können. In der verabschiedeten Erklärung des LWB „Beschlussfassung zum lutherischen Erbe der Verfolgung der Täufer“ heißt es, der LWB empfinde „tiefes Bedauern und Schmerz über die Verfolgung der Täufer durch lutherische Obrigkeiten und besonders darüber, dass lutherische Reformatoren diese Verfolgung theologisch unterstützt haben“. Der LWB bekundete „öffentlich sein tiefes Bedauern und seine Be-trübnis“. Der ILC wird nun seinerseits diese Frage prüfen.

Am 27. Oktober 2010 haben die Mitglieder des ILC Executive Committee eine symbolische Baum-pflanzaktion im Luthergarten in Wittenberg, einem großen LWB-Projekt, vorgenommen. Dies ist ein wertvolles Zeichen der gemeinsamen Bezugnahme auf die reformatorischen Wurzeln.

2. Die Europäische Lutherische Konferenz

Die Europäische Lutherische Konferenz (European Lutheran Conference – ELC) ist der Zusammen-schluss der lutherischen Bekenntniskirchen in Europa. Von ihren Anfängen her wurde sie als Missi-ionskonferenz verstanden, weshalb satzungsgemäß immer auch Laienvertreterinnen und -vertreter eingeladen worden sind. Mitglieder sind die Evangelisch-Lutherische Freikirche von Dänemark, die Evangelisch-Lutherische Kirche von England (ELCE), Evangelisch-Lutherische Kirche - Synode von Frankreich (EEL-SF), Portugiesische Evangelisch-Lutherische Kirche, Spanische Evangelisch-Lutherische Kirche und die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschland. Der derzeitige Vorsitzende ist der Präses der Evangelisch-Lutherischen Kirche - Synode von Frankreich: Präses Jean Thiébeaut Haessig. Der derzeitige Sekretär ist Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche Eng-lands, Rev. George Samiec.

Die ELC-Mitgliedskirchen stehen in Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zueinander, wenngleich wir diese zu unseren portugiesischen Schwestern und Brüdern und der spanischen Missionskirche noch nicht offiziell erklärt haben.

Vom 10. bis 13. Juni 2008 fand in Arhus, Dänemark, die ELC-Konferenz zum Thema: „Familie und Kin-der“ statt. Fragen zu Einzelaspekten wie „alleinerziehende Eltern“, „Gottes Plan für Familie“, „Ehe- und Elternverständnis in einer pluralistischen Gesellschaft“ wurden unter anderem thematisiert. Die dänische Schwesterkirche mit Präses Leif Jensen hatte dazu in ihre sehr schöne neue Kirche nach Arhus eingeladen.

Die jüngste Tagung fand vom 3. bis 6. Juni 2010 in Porto, Portugal, statt. Das Thema lautete: „The Mis-sion Dimension of the Congregation with a Local Neighbourhood Focus“. Die Regionalkonferenz des

ILC, an der nur die leitenden Geistlichen teilnahmen, fand zwei Tage vorher statt und beschäftigte sich mit „Ethische(n) Fragen des 21. Jahrhunderts - Lutherisches Bekenntnis und Seelsorge“.

Für die Gäste, die zum Beispiel aus unseren Partnerkirchen in Tschechien und Lettland eingeladen werden, fällt die Unterscheidung beider Konferenzen, ELC und ILC-Regionalkonferenz, nicht ganz leicht. Mir ist hier an einer stärkeren Zusammenführung gelegen.

3. Die Amerikanischen Schwesterkirchen

3.1. Die Lutherische Kirche–Missouri Synode (LCMS)

Über den im Jahr 2010 erfolgten Leitungswechsel im Jahr 2010 habe ich bereits im Kontext des Internationalen Lutherischen Rates (ILC) berichtet. Inzwischen hat Präses Matthew Harrison am 24. Oktober 2010 Deutschland besucht, und es kam in Berlin-Zehlendorf zu einer intensiven Begegnung. Die LCMS hat unseren bisher beurlaubten Pfarrer Roland Ziegler in die Commission on Theology and Church Relations (CTCR), die Theologische Kommission der LCMS, berufen. Dies ist ein Zeichen großer Verbundenheit, bleibt doch dadurch der deutschsprachige Bereich lutherischer Theologie im Gespräch.

Über die Zusammenarbeit in Wittenberg habe ich bereits im Bericht der Kirchenleitung referiert. Gemeinsam mit der Mission der Schwesterkirche finanzieren und leiten wir durch die Lutherische Kirchenmission ein Missionsprojekt in Brüssel, das von Missionar Pfarrer Matthias Tepper durchgeführt wird.

Auch Angesichts eines regelmäßigen Austausches zwischen Studierenden wie Lehrenden der theologischen Hochschulen ist es nicht übertrieben, wenn ich unsere Beziehungen zur Lutherischen Kirche–Missouri Synode, unserer größten Schwesterkirche, als besonders wichtig und wertvoll bezeichne.

3.2. Die Lutherische Kirche Kanada (LCC)

Die Lutherische Kirche Kanada (LCC) ist uns mindestens ebenso eng verbunden wie die LCMS. Präses Robert Bugbee, Nachfolger von Präses Ralph Mayan, hat längere Zeit in Oberursel an der LThH studiert, spricht akzentfrei Deutsch und hat unsere Kirche wie auch das Kirchenbüro in Hannover im vorigen Jahr besucht.

Die kanadische Schwesterkirche ist mit uns nicht nur geistlich in Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft verbunden, sondern auch strukturell von ihren Möglichkeiten und Grenzen besonders nahe. Für diese Freundschaft bin ich sehr dankbar.

3.3. Die Evangelisch-Lutherischen Kirche Brasiliens (IELB)

Präses Egon Kopereck von der Evangelisch-Lutherischen Kirche Brasiliens (IELB), besuchte am 29. Oktober 2010 mit seiner Frau Tanja Voigt-Kopereck das Kirchenbüro der SELK in Hannover. Diese unsere größte lateinamerikanische Schwesterkirche ist ein Beispiel dafür, wie wichtig persönliche Kontakte, Studenten- und Freiwilligenaustausch zwischen Kirchen sind. Seit Frau Missionsdiakonin Riemann regelmäßig Jugendliche aus unserer Kirche in Brasilien begleitet und seit Professor Dr. Gilberto da Silva in Oberursel an der LThH lehrt, werden die Kontakte zunehmend intensiver.

Wenn wir die Kontakte zu unseren Schwesterkirchen verstärken wollen, so habe ich gelernt, dass es von langfristig nachhaltiger Bedeutung ist, Studentenaustausch und Freiwilligenaustausch zu fördern. Es sind die jungen Menschen, die kirchliche Kontakte in die Zukunft tragen.

4. Die Lutherische Kirche im Südlichen Afrika (LCSA)

Vom 7. bis 16. Dezember 2009 konnte ich meinen ersten Besuch bei unseren Schwesterkirchen in Südafrika machen. Missionsdirektor Markus Nietzke, Vorgänger von MD Roger Zieger, begleitete mich. Gemeinsam mit Bischof David Tswaedi haben wir eine Partnerschaftsvereinbarung zwischen unseren Kirchen unterzeichnet, die unsere Zusammenarbeit in Südafrika auf der Basis von Kirchengemeinschaft regeln soll. Besonders bewegt hat mich die Apartheitsgeschichte, die mir in etlichen Einzelbeispielen nahe gegangen ist. Die Lutherische Kirchenmission hat zu Fragen unserer Schwesterkirche über die Apartheitszeit Stellung genommen. Ein Symposium der Lutherischen Theologischen Hochschule (LThH) vom 10. bis 11. November 2011 wird diese Zeit besonders thematisieren und dazu auch Gäste aus dem Raum der Schwesterkirchen einladen.

Dass unsere Kirchensynode den neu gewählten und eingeführten Bischof Dr. Wilhelm Weber jr. in ihrer Mitte begrüßen kann, ist ein besonderes Zeichen der Verbundenheit.

5. Die Freie Evangelisch-Lutherische Synode in Südafrika

In gleicher Weise verbunden und in gleicher Weise nahe wie die LCSA ist uns die Freie Evangelisch-Lutherische Synode in Südafrika (FELSISA). Den Synodalrat unserer Schwesterkirche durfte ich ebenfalls im Jahr 2009 kennenlernen. Die Veränderungen in dieser ehemals weißen Synode beeindruckten mich sehr: So wurde eine mehrheitlich schwarze lutherische Gemeinde als assoziiertes Mitglied in den Synodalverband aufgenommen. Präses Peter Ahlers konnte im vergangenen Jahr in den Ruhestand verabschiedet werden, nachdem die Synode den Pfarrer Dr. Dieter Reinstorf zum Bischof gewählt hatte.

Unsere Kirchensynode begrüßt sehr herzlich Herrn Bischof Dr. Dieter Reinstorf in unserer Mitte.

6. Die europäischen Schwesterkirchen

6.1. Die Evangelisch-Lutherische Kirche – Synode von Frankreich

Die Verbindungen nach Frankreich sind sehr geschwisterlich und nahe. Wir begrüßen hier Präses Jean Thiebaut Haessig als willkommenen Gast unserer Synode. Es soll hier allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass unsere französischen Brüder und Schwestern auch ernste Anfragen an den geistlichen Weg unserer Kirche haben. Deshalb waren Propst Kelter und ich vom 8. bis 9. Juni 2009 nach Frankreich gereist, um mit den Pfarrern ein Gespräch zu führen. Dabei wurde großes Verständnis für die Fragen und Nöte der SELK erkennbar, und durchaus vergleichbare Fragestellungen aus dem französischen Kontext wurden ins Gespräch eingetragen.

6.2. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Belgien

Der Präses unserer belgischen Schwesterkirche pflegt enge Kontakte zur SELK. Er besucht Pfarrkonvente und andere Veranstaltungen. Es ist mir eine große Freude, ihn als Gast unserer Kirchensynode unter uns zu wissen. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle noch einmal unser gemeinsames Mis-

sionsprojekt in Brüssel. In diesem Kontext habe ich Präses van Hattem in Antwerpen und Brüssel besucht.

6.3. Die Evangelisch-Lutherische Freikirche von Dänemark

Mit Vertretern unserer dänischen Schwesterkirche hat es am 6. November 2010 in Hamburg, in den Gemeinderäumen der Dreieinigkeitsgemeinde, Gespräche gegeben, um kritische Anfragen unserer dänischen Brüder und Schwestern an den Weg der SELK gemeinsam zu bedenken. Ein herzliches Willkommen auf unsere Kirchensynode gilt auch dem Präses Leif Jensen aus Aarhus.

6.4. Die Evangelisch-Lutherische Kirche von England

Auf unserer vorigen Kirchensynode konnten wir Chairman Rev. Reginald Quirk, D.D., begrüßen. Sein Nachfolger Chairman Rev. Jon Ehlers hat schriftlich herzliche Grüße mitgeteilt. Es bestehen gute Kontakte zwischen der theologischen Ausbildungsstätte Westfieldhouse und der Lutherischen Theologischen Hochschule. Ich konnte aus privaten Anlässen unsere englische Schwesterkirche besuchen, nachdem ich bereits 2006 zu einer ELC-Konferenz in Cambridge weilte. Gern möchte ich die Kontakte nach Großbritannien intensivieren.

6.5. Die Portugiesische Evangelisch-Lutherische Kirche

Die Portugiesische Evangelisch-Lutherische Kirche hat die letzte ELC-Konferenz in Porto ausgerichtet. Dabei hatte ich Gelegenheit unsere Schwesterkirche kennenzulernen. Ich freue mich sehr, dass der neu gewählte Präses Genivaldo Agner unter uns ist. Ich möchte unsere Kirche an dieser Stelle vorschlagen, den offiziellen Weg zur Errichtung von Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zu prüfen.

7. Die Lettische Evangelisch-Lutherische Kirche

Mit der Lettischen Evangelisch-Lutherischen Kirche verbindet uns eine offizielle Partnerschaft, die noch nicht die volle Kirchengemeinschaft beinhaltet. Dennoch sind die Kontakte ausgesprochen intensiv. Eine Delegation der lettischen Bischöfe besuchte uns offiziell vom 30. November bis 2. Dezember 2010. Eine Gruppe unserer Kirche, zusammengesetzt aus einem Mitglied des Superintendentenkollegiums, des Jugendwerks, der Liturgischen Kommission und der Kirchenleitung besuchte vom 21. bis 24. Juni 2010 Riga. Pfarrerfortbildungen wurden für von unserer Kirche für die lettischen Brüder organisiert. Kontakte im Bereich der Kirchenmusik werden intensiviert. Die Theologische Kommission prüft zur Zeit Möglichkeiten, Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft aufzurichten. Das Problem besteht darin, dass noch zu Sowjetzeiten die Lettischen Lutheraner die Leuenberger Konkordie unterzeichnet haben.

Die theologische Nähe im lutherischen Bekenntnis insbesondere auch im Vollzug des Gottesdienstes aber auch die strukturelle Ähnlichkeit unserer Kirchen legt die intensive Pflege dieser Partnerschaft auch in Zukunft nahe.

8. Osteuropa

Mit der **Ingermanländischen evangelisch-lutherischen Kirche** verbindet uns eine Kirchenpartnerschaft. Mit Bischof Arre Kugappi treffe ich regelmäßig auf den ILC und ELC Tagungen zusammen. Er ist leider an der Teilnahme an dieser Kirchensynode verhindert und lässt herzliche Grüße ausrichten.

Mit **Schlesischen Evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses (SKEAV)** verbindet uns ebenso eine enge Kirchenpartnerschaft. Vom 19.-22. April 2009 besuchte ich in Ceski Tessin Bischof Stanislav Pietak. Er ist im März 2011 in den Ruhestand getreten und konnte deshalb auch einer Einladung nach Berlin nicht folgen. Wahl und Einführung eines neuen Bischofs sind in der zweiten Jahreshälfte 2011 zu erwarten. Das Naemi-Wilke-Stift in Guben unterstützt die Schlesische Diakonie intensiv und die erste Vergabe des Friedrich-Wilke-Preises geht auch an ein Integrationsprojekt der Schlesischen Diakonie.

Ich konnte auch Bischof Jan Niedoba von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tschechien in Bystrice aufsuchen. Auf Gemeindeebene erschließen sich zurzeit weitere Kontakte zu einer konfessionell-lutherischen Gemeindegruppe in Prag und Bratislava.

Besonders der Kirchenbezirk Lausitz der SELK pflegt vielseitige Gemeindeparterschaften zur **Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen**.

Dem Verein Humanitäre Hilfe Osteuropa und insbesondere meinem Vorgänger, Altbischof Dr. Diethardt Roth, und Herrn Horst Biemer bin ich sehr dankbar für die langanhaltende Unterstützung der **Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Weißrussland (SELK RB)**. Über die Bemühungen gemeinsam mit dem Deutschen Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes zur kirchlichen Einigung beizutragen habe ich im Bericht 101 schon referiert. Die wirtschaftliche Not in Weißrussland nimmt derzeit massiv zu. Mehr Gemeindeparterschaften von unserer Seite aus sind unbedingt wünschenswert. Zugleich mit dem Verein Humanitäre Hilfe.

9. Weitere Außenkontakte

Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche ist Mitglied im **Lutherischen Einigungswerk**, einem Werk der VELKD.

Gegenwärtig gibt es keine offiziellen Kontakte zur **Evangelisch-Lutherischen Freikirche**. Gleichwohl pflegen Gemeindeglieder untereinander zahlreiche Kontakte zwischen unseren Kirchen. Gern möchte ich versuchen, eine neue Gesprächsebene zu eröffnen.

Einzelne finnische Missionsmitarbeiter, die unter anderem in Deutschland Mission unter Moslems treiben, pflegen gute Beziehungen zu unserer Kirche. Pfr. Dr. Martti Vaahtoranta aus Finnland informiert uns regelmäßig auch über die Entwicklungen in **der Missionsprovinz in Schweden**.

Zur **Evangelisch-Lutherische Gebetsbruderschaft** gibt es Kontakte, die von Pfarrern unserer Kirche gepflegt werden.

Bekennende Gemeinschaften in Deutschland werden von Pfarrer i.R. Dr. Horst Neumann in besonderer Weise wahrgenommen. Er informiert über Entwicklungen und Tendenzen.

Zusammenfassung

Dieser Bericht kann durchaus nicht als vollständig bezeichnet werden, so vielfältig sind die Außenkontakte der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Anfragen zu weitem Beziehungen liegen vor. Eine Konzentration und Schwerpunktsetzung ist bei begrenzten Kräften erforderlich. Daran arbeitet die Kirchenleitung.

Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche ist Teil der weltweiten Christenheit. Dem dienen unsere Bemühungen um weltweite Vernetzung. Dabei wissen wir, dass Jesus Christus selbst es ist, der seine Kirche sammelt und erhält auf dem weiten Erdkreis. Zu ihm beten wir täglich: „Dein Reich komme.“

+ Bischof Hans-Jörg Voigt

Hannover, 09. Juni 2011